

GERICHT

32-Jähriger gefährdete Frau und Kind

Mit einer bedingten Einweisung in ein forensisch-therapeutisches Zentrum endete ein Prozess wegen versuchter Brandstiftung im Schneebergland.

PUCHBERG Laut Anklage hat der psychisch kranke Mann am 13. März in Puchberg das Haus einer flüchtig Bekannten in den frühen Morgenstunden betreten und dort in ihrem Ofen in der Küche ein Feuer entzündet. Er soll den Ofen mit Brennholz völlig überladen haben und über die Lüftungsschlitze ein Handtuch gelegt haben. Weiters soll er die Tür des Ofens nicht geschlossen haben, nachdem er

das Feuer entzündete und ein Fenster geöffnet haben.

Die Frau erwachte zum Glück durch den Lärm und konnte das Schlimmste verhindern, allerdings wurde der Ofen durch die große Hitze beschädigt und der Boden vor der Feuerstelle ebenso. Das Opfer vor Gericht: „Ich hörte einen lauten Knall und ging nachschauen. Da stand er mit nacktem Oberkörper in meiner Küche und



▲ Der Prozess fand am Landesgericht Wiener Neustadt statt.
Foto: Baldauf

schmierte sich mit meinen Cremes ein. Ich fragte ihn, was er da tut und er sagte, er räumt zusammen.“ Danach habe sie bemerkt, dass es komisch roch und gesehen, dass der Ofen fast glühte. „Ich dachte, jetzt brennen wir ab.“ Nach oftmaliger Aufforderung sei der Mann dann gegangen.

Der 32-Jährige leidet an paranoider Schizophrenie und war deshalb bei der Tat nicht zurechnungsfähig. Deshalb stellte die Staatsanwaltschaft einen Antrag auf Einweisung in ein forensisch-therapeutisches Zentrum. Zumal der Mann vor Jahren schon einmal in einer Tiefgarage in einem Wohnhaus

einen Stapel Autoreifen entzündet hat, was einen Brand mit großem Sachschaden verursachte. Der 32-Jährige gab vor Gericht zu, dass er seine Medikamente nicht genommen und auch wieder Alkohol und Drogen konsumiert habe. „Es war eine extrem blöde Idee von mir.“

Der Verteidiger legte die Zusage für einen Platz in einer Wohngruppe vor, somit konnte die Einweisung bedingt ausgesprochen werden. Außerdem ergingen Weisungen, dass der Mann Psychotherapie machen soll und er muss regelmäßig nachweisen, dass er weder Alkohol noch Drogen konsumiert und seine Medikamente nimmt.

ZDIMAL-PREIS 2024

Bester Forstwirtschaftsmeister kommt aus Schneebergland

WÜRFELACH Wer sind die besten Forstfacharbeiter und Forstwirtschaftsmeister des Landes? Dieser Frage widmete man sich zuletzt in der Landwirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten. Hier wurden die besten Fachkräfte des Landes mit dem Zdimal-Preis ausgezeichnet.

„Eine solide Ausbildung im Bereich der Forstwirtschaft ist die Grundlage für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und unverzichtbar, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Besonders im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels für den Wald und seine

vielfältigen Funktionen ist dies von entscheidender Bedeutung“, betonte Andrea Wagner, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer NÖ, im Rahmen der Verleihung.

Besonders vor den Vorhang geholt wurde Karoly Obrecht aus Würfelach. Er wurde als bester Forstwirtschaftsmeister Niederösterreichs ausgezeichnet. Er bekam als Anerkennung eine Motorsäge der Firma Stihl. Obrecht absolvierte im März 2021 die Forstfacharbeiterprüfung an der Fachschule Warth und im Juni die Forstwirtschaftsmeisterprüfung.



▲ ÖVP-Landtagsabgeordneter Florian Krumböck, Landwirtschaftskammer NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner, bester Forstwirtschaftsmeister Karoly Obrecht, NÖ Waldkönigin Monalisa und NÖ LAK-Präsident Andreas Freistetter.
Foto: Georg Pomaßl